

977

Nur eine Zahl:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatte Go-Ahead in Deutschland am 15.3.2023. Und im Juni 2019 war die erste Betriebsaufnahme! Das war ein enormes Wachstum in kürzester Zeit – mit allen Chancen und Herausforderungen, die das mit sich bringt. Chancen, weil eine Startup-Mentalität herrscht und viel gestaltet werden kann. Herausforderungen, weil beim Aufbau vieles erst mühsam entwickelt werden muss. Bei Menschen nennt man das „Wachstumsschmerzen“.

MOFAIR
Bündnis für fairen Wettbewerb
im Schienenpersonenverkehr

2023 Jahr der Entscheidung

Der Verband der Wettbewerbsbahnen im Schienenpersonenverkehr, mofair, sieht 2023 als Jahr der Entscheidung für die Schiene. mofair fordert die Koalitionsparteien zu klaren strukturellen Änderungen bei der Deutschen Bahn AG auf. „Die laut Koalitionsvertrag zu errichtende gemeinwohlorientierte Schieneninfrastrukturgesellschaft muss auf Qualität und Kapazität ausgerichtet werden“, so der Verband. Zudem fordert er, das heutige Wirrwarr aus 189(!) Fördertöpfen für die Schiene mit jeweils widersprechenden Fördervoraussetzungen und Nachweisführungen zu beseitigen.

Die ganze Mitteilung zu diesem Thema finden Sie auf mofair.de



Neue Mitglieder der Geschäftsführung

Zum Jahreswechsel wurde die Geschäftsführung der Go-Ahead-Gesellschaften in Deutschland komplettiert: nachdem schon am 1.12. Arno Beugel als COO das Team verstärkt hatte, kam zum 1.1. Stefanie Petersen als CFO dazu. „Wir komplettieren mit Frau Petersen unsere Geschäftsführung und sind damit langfristig stabil und zukunftsfähig aufgestellt“, so CEO Fabian Amini.

Unser Bild zeigt die drei Mitglieder der Geschäftsführung von Go-Ahead in Deutschland: (von links) Arno Beugel, Fabian Amini und Stefanie Petersen.

Haben Sie Fragen, Anregungen oder Wünsche?
Gerne können Sie sich an uns wenden...



Fabian Amini
Geschäftsführer
+49 711 4005340
fabian.amini@goahead-de.com



Winfried Karg
Kommunikation
+49 821 899825-15
winfried.karg@goahead-de.com



...persönlich oder digital www.go-ahead-bw.de



Go-Ahead
BADEN-WÜRTTEMBERG

Herausgeber:
Go-Ahead
Baden-Württemberg GmbH
Rotebühlplatz 21-25, 70178 Stuttgart
www.go-ahead-bw.de

Alle Bildrechte liegen, wenn nicht anders angegeben, bei Go-Ahead. Sollten Sie die Zusendung dieses Newsletters nicht wünschen, so bitten wir um eine kurze Nachricht an: kommunikation@goahead-de.com



C02-neutral gedruckt



Signale

Neuigkeiten von Go-Ahead Baden-Württemberg für Entscheiderinnen und Entscheider

März 2023

Liebe Leserinnen und Leser,

seit fast vier Jahren fährt Go-Ahead Züge in Baden-Württemberg. Nach Startschwierigkeiten hat sich der Betrieb seither stabilisiert und gelingt teilweise auch mit gutem Zuspruch – so weit das die Rahmenbedingungen und die Infrastruktur ermöglichen.

Alle unsere Linien berühren Stuttgart. Und dort wird sich in den nächsten Jahren alles ändern. Derzeit wird in die ersten unserer Fahrzeuge die ETCS-Technologie eingebaut, der Rest der Flotte wird folgen; auch das Fahrpersonale wird geschult, damit bis Ende 2025 alle mit der neuen Technik vertraut sind. In diesem Zusammenhang wurden wir von der Ankündigung zusätzlicher Bauarbeiten der DB rund um Stuttgart überrascht und befürchten, dass deren Auswirkungen für unsere Fahrgäste und alle anderen sehr belastend werden.



In die Rekrutierung und Ausbildung von Lokführerinnen und Lokführer haben wir inzwischen sehr viel investiert; dieses Geld und die ganze Energie sind gut angelegt, denn nur so können wir den Regionalverkehr auf der Schiene in den nächsten Jahren ausbauen. Seien Sie versichert, dass unser Unternehmen alles tut, um den Fahrgästen der Region einen zuverlässigen und modernen Regionalverkehr zu bieten.

Ihr 
Fabian Amini

www.go-ahead-bw.de



3 Fragen an Jörg Schneider

Welche Rolle spielt der Schienenpersonennahverkehr (SPNV) für die regionale Wirtschaft?

Ohne einen leistungsfähigen SPNV haben Standorte größere Schwierigkeiten bei der Suche nach Arbeitskräften. Und der SPNV leistet einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des stationären Einzelhandels.

Was hätten die Unternehmen der Region davon, falls die Bahn-Infrastruktur der Region mehr ausgebaut würde?

Wenn Arbeitsplätze gut an den ÖPNV angebunden sind, ergeben sich kürzere Anfahrtswege, was vor allen Dingen Berufspendlern den Umstieg erleichtert.

Als Rezept gegen den Klimawandel setzen viele auf die Verkehrswende. Ein großes Hindernis auf diesem Weg ist der Fachkräftemangel. Was kann hier getan werden?

Vieles, denn die eine Lösung wird es für diese immense Herausforderung nicht geben. Für uns gehört dazu, dass die Politik die Berufliche Bildung noch attraktiver gestaltet sowie die Berufsorientierung oben auf die Prioritätenliste setzt. Weitere Punkte wie Kita-Ausbau, Ganztagsbetreuung an Schulen und geregelte Fachkräftezuwanderung müssen deutlich schneller vorangetrieben werden.



Jörg Schneider ist Stellvertretender Leiter der Abteilung Industrie, Innovation, Infrastruktur bei der IHK Stuttgart

Wer ist eigentlich zuständig?



**Infrastruktur
(Schienen, Weichen, Signale etc.)**
DB Netz
(= DB AG, alleiniger Aktionär
ist die Bundesrepublik
Deutschland)

Fahrplan
Aufgabenträger des
Regionalverkehrs
(= Land Baden-Württemberg),
in Absprache mit DB Netz und
Eisenbahnunternehmen

Bahnsteig
DB Station & Service
(= DB AG, alleiniger Aktionär
ist die Bundesrepublik
Deutschland)

Regionaler Zugverkehr
Ein Aufgabenträger wie zum
Beispiel das Land Baden-Würt-
temberg beauftragt damit ein
Eisenbahnverkehrsunter-
nehmen wie etwa Go-Ahead. Die Fi-
nanzierung erfolgt
grundsätzlich über die Zahlung
eines verkehrsvertraglichen
Entgelts.

Fahrkarten
Unterschiedlich. Bei Go-Ahead
Baden-Württemberg ist vertraglich
geregelt, dass die Verantwortlich-
keiten unter anderem für Preisent-
wicklung, Ticketbedingungen und
Ticketnamen für das Gebiet des
bw-Tarif beim Land Baden-Würt-
temberg liegen, für den VWS beim
VWS. Die Einnahmen gehen an die
Aufgabenträger, nicht an Go-
Ahead.

Fahrgastinformation
Mehrere Beteiligte. Ein Eisen-
bahnverkehrsunternehmen wie
Go-Ahead gibt seine Daten in ein
System von DB Netz ein. Die
Fahrgastinformation am Bahn-
hof, also etwa durch Bild-
schirm oder Durchsagen am
Bahnsteig, wird von DB Station
und Service übermittelt.
Die Handy-App DB Navigator
wiederum wird von DB Vertrieb
bereitgestellt.

Die Eisenbahn in Deutschland ist ein sehr kompliziertes Geflecht mit vielen Partnern, die zusammenarbeiten. Selbst für Branchenkenner ist es manchmal schwierig, im Einzelfall zu erkennen, wer für was genau zuständig ist. Wir geben Ihnen hier eine Übersicht über einige Punkte.

